

serdem sind die Gehäuse den *Hydrobien* sehr ähnlich, haben aber ein noch spitzeres Gewinde und erreichen eine bedeutendere Grösse (9 mm. die grösste Art, *Lart. Radi-gueli*). Erst in neuester Zeit hat Paladilhe ein lebende Art, *L. Bourguignati* aus Südfrankreich beschrieben. Nach Sandberger finden sich wahrscheinlich auch noch lebende Arten im caspischen Meere oder in dessen Zuflüssen. Derselbe Autor hält die Genera *Micromelania Brusina* 1874 und sein eigenes neues Genus *Goniochilus* (Vorw. 1870 p. 690) für identisch mit dem Bourguignat'schen, welches daher als das zuerst creirte anzunehmen wäre. Die französischen Arten besitzen sämmtlich glatte Gehäuse, während sich unter den von Fuchs (als *Pleurocoras*) beschriebenen, aus den Unterpliocänschichten von Radmanest stammenden auch gerippte finden.

---

## Hermann v. Ihering,

### Vergleichende Anatomie des Nervensystems und Phylogenie der Mollusken.

Leipzig 1877.

Es ist eine sehr erfreuliche Erscheinung, dass sich in neuerer Zeit mehrere Gelehrte mit dem so sehr vernachlässigten Studium der Anatomie der Mollusken beschäftigten. Dem Verfasser des vorliegenden Werkes verdanken wir bereits eine ganze Reihe anatomischer Untersuchungen, von denen das zu besprechende Werk die wichtigsten und umfangreichsten enthält. —

Dasselbe theilt sich in einen allgemeinen Theil mit 3 Capiteln; 1. Einleitung; 2. Allgemeine Morphologie und Phylogenie des Nervensystems und 3. Uebersicht des Systems der Mollusken, und in einen speciellen Theil,

der in 13 Capiteln das Nervensystem der 4 Phyla: *Acephala*, *Solenoconchae*, *Arthrochlidés* und *Platycochlidés* und deren Familien und Ordnungen darstellt. Acht vorzüglich ausgeführte Tafeln stellen das Nervensystem von 35 Arten dar.

Wir müssen bedauern, dass nicht möglich ist, das umfangreiche erste Capitel vollständig wieder zu geben. Die Darlegungen des Autors über den Werth der einzelnen Organe für Aufstellung eines natürlichen Systemes über die Berücksichtigung der paläontologischen That-sachen, die Aufstellung von Stammbäumen u. s. w. müssen als ungemein zutreffend bezeichnet werden, die jedem Systematiker zur Berücksichtigung empfohlen werden können. Wenn auch die vergleichende Anatomie das wichtigste Material für die Aufstellung der Stammbäume liefert, und wenn diese allein entscheiden kann, wie die einzelnen Organe sich auseinander entwickelt haben, und welchen Werth dieselben im ganzen Organisationssysteme besitzen, so kann es doch keinem Zweifel unterliegen, dass die paläontologischen Fakta mit den Stammbäumen in Einklang stehen müssen, wenn selbe richtig sein sollen. —

Dr. v. Ihering hat sein neues natürliches System der Mollusken schon im Jahrbuch der Deutschen malakoz. Gesellschaft, 3. Jahrg. 1876. p. 97—148 mitgetheilt, und entleibt uns daher der Nothwendigkeit, dasselbe zu reproduciren, da es in der vorliegenden Schrift wohl nur wenigen zugänglich sein dürfte. Dieses System bricht in sehr entschiedener Weise mit den bisher Gebräuchlichen und gründet sich zwar vorzugsweise auf das Nervensystem, ohne aber dabei die übrigen Organe und namentlich die Beschaffenheit der *Radula* zu vernachlässigen, die sogar zur Aufstellung von Ordnungen und Unterordnungen benutzt wird. Die Gehäuseformen werden dagegen sehr zurückgestellt, und manchmal wie in der zweiten Unterordnung *Ptenoglossa* der Ordnung

*Rostrifera* sehr verschiedene Familien, der Gehäuseform nach, zusammengestellt. — (*Junthinidae*, *Solariidae* und *Scalariidae*.)

Das, wie wir glauben, für die Eintheilung der Mollusken Epoche machende Chema enthält so viele einschneidende Veränderungen, dass es wohl gerechtfertigt ist, selbe theilweise wenigstens kurz zu besprechen.

Der Verfasser nimmt für die Classe der Molluska, Cuvier 4 *Phyla* an, die er auf 4 verschiedene Zweige niedriger organisirten Thiere zurück führt. Dabei löst es unter dem weiteren *Phylum* „*Amphyneura*“ die *Genera Chaetoderma*, *Neomenia*, *Tulberg*, und die Familie *Chidonidae* Gould. als zu den *Vermes* gehörig völlig von den Mollusken ab, da sie sich bezüglich der Organisation ihres Nervensystems weit mehr dieser Classe als jener der Mollusken nähern. — Das 1 *Phylum* umfasst die *Acephalen*; das 2. die *Solenocoenachae*; beide sind nicht eingehender behandelt. Das 3., vom Verfasser „*Arthrocochlides*“ genannt, umfasst 2 Classen: *Chiastoneura* mit 2 Ordnungen und *Orthonœura* mit 3 Ordnungen. — Die 3. Unterordnung *Taenioglossa*, der 3. Ordnung *Anisobranchia* der Classe *Chiastoneura* umfasst 12 Familien, unter denen sich neben marinen Familien die Familien *Rissoidea* Trosch., *Cyclostomacea* Trosch., *Cyclotacea* Trosch., *Pomatiacea* Trosch., *Aciculidae* Kefst., *Paludinidae* Gray und *Melanüidae* Trosch., befinden. Diese Unterordnung enthält daher die meisten der gedeckelten Land- und Süßwasserschnecken. Diese Zusammenstellung kann natürlich nur in Bezug auf die Familien im Allgemeinen richtig sein, und es bleibt immerhin noch fraglich, wohin einzelne kleinere *Genera* von gedeckelten Süßwasserarten zu stellen sind; so z. B. die *Genera Assimineæ*, *Moitissiera* und die Arten des Genus *Ammicola*, da von denselben die Anatomie der Thiere noch sehr unvollständig oder gar nicht bekannt ist. — In die 2. Classe *Orthonœura* sind dagegen unter der 1. Ordnung

*Rostrifera* („Mund an der Spitze einer einfachen oder von der freien Spitze nach innen einstülpbaren Schnauze“), als erste Unterordnung *Rhipidoglossa* („nur eine am Grunde angewachsene zweifledrige Kieme vorhanden, die rechte oder beide verkümmert; Herz vom Mastdarm durchbohrt, mit 2 seitlichen Vorhöfen; zahlreiche *Otocoenien*; meist, kein Penis vorhanden, Gebiss *rhipidogloss*“) die Familien *Neritacea* Lam. *Helicinacea* Pfr. und *Proserpinacea* Pfr. untergebracht, nachdem sich die letzteren Familien als den *Neritinen* viel näher stehend erwiesen haben als den *Cyclostomaceen*. — Die 2. Ordnung der Classe *Proboscidifera* umfasst die Familien, bei denen ein ächter von der Basis aus einziehbarer Rüssel vorhanden ist. In deren 3. Unterordnung *Taenioglossa* sind neben marinen Familien die Familien *Ampullariacea* Gould. und *Valvatidae* Gray eingereiht. —

Das 4. Phylum *Platycochlides* ist in 3 Classen getheilt; *Jchnopoda*, *Pteropoda* und *Cephalopoda*, von denen nur die 1. Classe ausführlicher behandelt wird. — Die Classe *Jchnopoda* theilt sich in 6 Ordnungen, von denen die erste „*Protocochlides*“ aus 3 Familien besteht, deren 2 neu aufgestellt werden, nämlich; Fam. *Rhodopidae* (Gen. *Rhodope* Köll.) und Fam. *Melibidae*, (Gen. *Melibi* Bang); die 3. Familie ist die Fam. *Tethyidae* H. & A. Adams; diese Ordnung, sowie die 2. *Phanerobranchia*, 3. *Sacoglossa* enthalten nur marine, schalenlose Genera, auch die 4. Ordnung *Steganobranchia* umfasst noch schalenlose Geschlechter. Die 5. und 6. Ordnung enthält Land- und Süßwasser-Genera. Die alte Ordnung der *Pulmonata* hat völlige Auflösung erfahren, da sich herausgestellt hat, dass die Lunge der Süßwasserarten und der *Auriculacea* ein ganz anderes Organ darstellt, als jene der lungenathmenden Landschnecken. Bei den ersteren ist nämlich die Lunge eine der Kiemen entbehrende Kiemenhöhle, bei den letzteren ist sie dagegen der erweiterte Endabschnitt der Niere und der Cloake. v. Ihering

reicht daher in die 5. Ordnung *Branchiopneusta* die Familien *Amphibolidae*, *Gadmidae*, *Limnaeidae* und *Auriculacea*, in die 6. *Nephropneusta* die sämmtlichen stylomatophoren *Pulmonaten* ein.

Die Diagnosen der *Phyla*, Classen, Ordnungen und Unterordnungen zeigen, dass alle anatomischen Verhältnisse ihre Berücksichtigung und wie es uns erscheinen will, die ihrem Werthe entsprechende Würdigung gefunden haben. Die Form der Schale tritt demnach ganz mit Recht erst bei Aufstellung der Familien in den Vordergrund. Es ist wohl zu erwarten, dass das Vorgehen des Verfassers, das mit vielen bisherigen Anschauungen völlig bricht, mannigfache Angriffe erfahren wird, aber trotzdem begrüßen wir das Werk als ein sehr bedeutendes, für die Classification der Mollusken äusserst wichtiges und wünschen nur, dass der Verfasser noch recht oft Veranlassung finden möge, die Anatomie der Mollusken zum Vorwurfe seiner Studien zu nehmen.

## Catalogue

of West-India Shells in the collection

of

Dr. C. M. Poulsen.

Kopenhagen 1878.

Der Verfasser, der bekanntlich die Sammlungen des Consul Krebs und des Dr. Hornbeck erworben hat, besitzt ein reiches Material westindischer Conchylien. Der vorliegende Catalog umfasst 359 Nummern Landschnecken und zählt 10 Arten von Bermuda, 20 von Bahama, 96 von Cuba, 23 von Haiti, 66 von Portorico, St. Thomas,

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozoologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Ihering Hermann von

Artikel/Article: [Vergleichende Anatomie des Nervensystems und Phylogenie der Mollusken. 102-106](#)